



Whisky: Hochprozentige Renditen

Seit Jahrzehnten wissen Kenner: Edle Tropfen gewinnen

79.000 Euro – so viel kostet zurzeit die teuerste Flasche Whisky, die im World Whisky Index (WWI) verzeichnet ist. Dass diese mal irgendwann für sehr viel weniger im Regal angeboten wurde, dürfte klar sein. Das liegt wohl wahr schon einige Jahrzehnte zurück. Aber das Prinzip wird klar. Der edle Tropfen, sofern er denn einer ist, gewinnt von Jahr zu Jahr an Wert. Durchschnittlich steigt er laut WWI um ca. 15 Prozent pro Jahr. Mit dem Durchschnitt ist es freilich immer so eine Sache. Wer mit den Füßen im Eisfach und mit dem Kopf im Kamin liegt, dem ist angeblich im Durchschnitt warm. So ziehen die schlechten Whisky-Jahrgänge mit Nullwachstum auch die Top-Destillate in die Tiefe. Zum Beispiel der „Glendronach 15 Year Revival“ liefert zuletzt eine jährliche Performance von 52,6 Prozent.

Expertenwissen ist unverzichtbar

Deswegen führen gute Investmententscheidungen auch nur über den Exper-

tenweg. Seine sauer verdienten Euros in schlechte Flaschen zu stecken, wäre fatal. Auch wenn „schlecht“ in diesem Fall Jammern auf hohem Niveau ist. Denn auch der edle Tropfen aus dem Supermarkt kann lecker sein, nur wird er wahrscheinlich kein

Die Historie der Herkunftsregion, der Destillerie, der abgefüllten Jahrgänge und die Nachfrage bestimmen den Wert.

Renditewunder. Hier kommt es auf pures Wissen an. Die Historie der Herkunftsregion, der Destillerie, der abgefüllten Jahrgänge und der Nachfrage. Auch, ob die Destillerie noch aktiv oder schon längst geschlossen ist. Dann spricht man von einer „Lost Distillery“. Eine Schließung ist fast schon ein Garant für steigende Preise. Denn alles, was rar ist, wird wertvoll. So ist es bei Sachwerten schon immer gewesen. Somit kann Whisky wertvoller werden als Gold, denn Gold wird noch immer

gefördert. Eine geschlossene Destillerie liefert nie wieder. Die älteste Flasche im WWI geht auf das Jahr 1874 zurück – der buchstäblich gute Tropfen. Oft gibt es von solchen Exemplaren nur noch eine Handvoll, was sie so wertvoll werden lässt.

Weltweite Nachfrage

Aber nicht nur das Angebot, auch die Nachfrage treibt den Preis. So haben sich in den letzten Jahren die Chinesen zur Nachfragemacht entwickelt. Experten glauben, durch die Unsicherheit vor einer platzenden Finanzblase retten die Chinesen ihr Geld in Sachwerte wie Whisky. Unterschätzen darf man aber nicht, dass es beim Whisky-Kauf nicht zwingend nur ums Geld geht. Ja, Investoren kaufen mit der Absicht, Wertsteigerung zu erfahren und irgendwann mit Gewinn zu verkaufen. Trotzdem entscheiden sich manchmal Besitzer edler Tropfen doch den Verschluss zu einem besonderen Anlass zu öffnen und lieber die emotionale Rendite in Anspruch zu nehmen – den Genuss.

Den richtigen Whisky fürs Investment finden

Wer sein Geld im Whiskymarkt anlegen will, muss vorsichtig sein

Dem Anleger droht bei klassischen Sparanlagen Wertverlust. Wer in Sachwerte einsteigt, kann das Verlustrisiko mindern. Auch mit hochwertigen Spirituosen wie Whisky lassen sich außerordentliche Renditen einfahren. Aber wie bei allen Geldanlagen gilt: Der Laie trifft selten ins Schwarze.

Darum lohnt es sich, auf Expertenrat zu hören. Denn gerade der Whiskymarkt gilt als kompliziert. „Die vielen Einflussfaktoren machen es für den ungeübten Gaumen nahezu unmöglich, das richtige Produkt zu finden, das sich auch für die Geldanlage lohnt. Denn hier zählt viel

mehr als nur der Geschmack“, weiß Tim Tünnermann von der Whisky Investments GmbH. Er muss es wissen, er gilt als ausgewiesener Experte in Deutschland und als exzellent vernetzt in der schottischen Whiskyindustrie.

Weniger Geschmack – mehr Rendite?

Tatsächlich birgt oftmals sogar der besser schmeckende Tropfen weniger Renditepotenzial. Einige Whiskyhersteller füllen ihre Brände beispielsweise nicht selber ab, sondern geben es an ein professionelles Abfüllunternehmen. Auch wenn das sogar den Geschmack verbessern kann, straft der Markt diese Praxis mit weniger Rendite ab. Denn die Originalabfüllung gewährt das Markenprodukt. Der richtige Name hat nun mal Gewicht. „Es gibt viele Faktoren, die ein unerfahrener Anleger nicht

sogar noch spannend sind. Und das sind Whiskys definitiv“, sagt Jansen weiter.

Der beste Preis

Aus der Beratung wurde mit der Whisky Investments GmbH ein ganzes Unternehmen. Die Gründer Tünnermann und Jansen bringen ihre Expertise sowohl im Produkt als auch in der Anlagestrategie optimal ein. Jansen weiß, dass die Renditeaussicht für den Kunden schon beim günstigen Einkauf beginnt. Hier kommen die über Jahre gepflegten Beziehungen Tünnermanns ins Spiel, um möglichst günstig an Raritäten zu kommen. „Ich bin lange genug im Geschäft um zu wissen, an welchen Stellschrauben wir drehen müssen. Aber genau solche Punkte, wie auch der richtige Single Malt, entscheiden über die Rendite“, so Tünnermann. Nicht umsonst gehört die Whiskybotschaft laut „Whisky Guide 2016“ zu den Top Drei in Deutschland.



Tim Tünnermann ist als The Glenlivet Brand Ambassador und Mitbegründer der mehrfach ausgezeichneten Whiskybotschaft in Nieuwerk am Niederrhein. Durch seine Mitarbeit in verschiedenen schottischen Distillieren verfügt er über ausgezeichnete Kontakte innerhalb der Branche.



Marco Jansen arbeitet seit 16 Jahren in der Finanzbranche, vor allem an den internationalen Kapitalmärkten. Vor etwa 10 Jahren entdeckte er in Schottland seine Leidenschaft für Single Malt Whisky.



Mehr Informationen finden Sie unter www.whisky-investments.de/ und www.whisky.investments

wissen kann. Das habe ich früh in der Vermögensberatung bemerkt und begonnen, unsere Kunden in dieser Hinsicht ausführlich zu beraten“, sagt Anlageexperte Marco Jansen. „Die Kunden wollten irgendwann mehr als nur die Standardanlageprodukte, die oft großen Schwankungen unterliegen. Sie wollten verlässliche Werte im Depot, die im Zweifel

Wer nicht nur ein Fläschchen fürs Wohnzimmer oder Büro anschafft, sondern einen größeren Teil seines Portfolios in diese Anlageklasse umschichtet, kann die Flaschen durch die Whisky Investments GmbH fachgerecht lagern und versichern lassen. In diesem Fall erhält der Anleger ein Portfoliozertifikat inkl. Bildnachweisen über sein Eigentum. Das ist nicht nur im Versicherungsfall wichtig, sondern ist auch enorm hilfreich, wenn das Portfolio oder Teile davon veräußert werden sollen. Bei so einem „Exit“ können die Flaschen auf Wunsch des Eigentümers zum Bestpreis verkauft werden. So schmeckt Rendite.